

# Eine Person bei Löscharbeiten leicht verletzt

**Stade, Lk. Stade (Nds). Als die ersten Einsatzkräfte den Brandort erreichten, schlugen bereits Flammen aus dem Wohnbereich nach draußen bis unter den Dachgiebel.**

Am Nachmittag gegen 15:40 h wurde der Feuerwehr und der Polizei ein Feuer in einem Einfamilienhaus in Stade in der Straße „Am Schwarzen Berg“ gemeldet.

Als die ersten Einsatzkräfte den Brandort erreichten, schlugen bereits Flammen aus dem Wohnbereich nach draußen bis unter den Dachgiebel.



Durch das schnelle Eingreifen der 90 eingesetzten Feuerwehrleute aus beiden Zügen der Ortsfeuerwehr der Hansestadt Stade sowie der Ortsfeuerwehr Wiepenkathen, die teilweise unter umluftunabhängigem Atemschutz die Löscharbeiten vornahmten, konnte verhindert werden, dass der Brand auf benachbarte Häuser übergreifen konnte.

Die Löscharbeiten zogen sich bis in die Abendstunden hin. Die Feuerwehrleute mussten Dachziegel abnehmen, um an alle Glutnester zu kommen und Möbelstücke aus dem Haus bringen, um diese vollständig ablöschen zu können.

Das ca. 15 x 10 Meter große Haus brannte im Inneren vollständig aus und ist unbewohnbar.

Nach dem derzeitigen Stand der Ermittlungen hatte die 51-jährige Eigentümerin des Hauses im Wohnzimmer die Kerzen eines Adventskranzes angezündet und dann kurz den Raum verlassen. Bei ihrer Rückkehr waren dann bereits der Kranz und der danebenstehende Tannenbaum in Brand geraten.

Versuche, das Feuer noch mit eigenen Mitteln zu löschen, schlugen fehl. Die Frau konnte nur noch zusammen mit ihrer Tochter das Haus verlassen und sich zu den Nachbarn retten. Andere Nachbarn hatten dann den Notruf gewählt und das Feuer gemeldet.

Die 51-jährige, die sich bei den Löscharbeiten leichte Verletzungen zuzog, wurde zusammen mit





ihrer Tochter nach der Erstversorgung durch die Stader Notärztin vom Rettungsdienst ins Elbeklinikum eingeliefert.

Polizeibeamte der Stader Wache und Tatortermittler nahmen noch vor Ort die ersten Recherchen zur Brandursache und die ersten Befragungen von Betroffenen und Zeugen vor. Ein endgültiges Ergebnis wird aber erst nach den abschließenden Ermittlungen der Brandexperten der Polizeiinspektion Stade erwartet, die in der kommenden Woche anlaufen werden.

## Themeninfo

# Wenn Tannengrün zur Brandfalle wird

**Berlin (BE).** Während der Feiertage verbreitet er besinnliche Stimmung; spätestens im neuen Jahr ist der Weihnachtsbaum jedoch auch eine Brandgefahr: Der Deutsche Feuerwehrverband (DFV) appelliert, den Weihnachtsbaum genau wie Adventsgestecke und weiteres Tannengrün aus der Wohnung zu entfernen, ehe diese möglicherweise in Flammen aufgehen.

„Die Nadelbäume trocknen mit der Zeit aus, auch wenn sie regelmäßig gewässert werden“, erklärt DFV-Vizepräsident Hermann Schreck. Er rät zur Vorsicht, wenn die Kerzen am Baum noch ein letztes Mal angezündet werden sollen: „Das Tannengrün kann schnell zur Brandfalle werden! Verzichten Sie lieber darauf, fast ganz heruntergebrannte Kerzen nochmals zu entzünden.“ Auch Adventsgestecke stellen eine erhöhte Brandgefahr dar und sollten entsorgt werden.

In vielen Gemeinden unterstützen die Feuerwehren – häufig durch die Jugendfeuerwehren im Rahmen der allgemeinen Jugendarbeit sowie des Umweltschutzes – die Tannenbaum-Sammelaktionen. Informationen über Sammelorte und -zeiten liefern zumeist die örtlichen Behörden.

Text: Deutscher Feuerwehrverband e.V.



Text, Fotos: Polizeiinspektion Stade